



Die Ecole privée Sainte-Anne in Ettelbrück bietet Religion bis zur Abschlussklasse an.

(FOTO: GERRY HUBERTY)

Vie et société oder Religion?

Vier Schulen wenden Ausnahmeregelung beim neuen Fach an

VON MICHÈLE GANTENBEIN

Seit diesem Jahr gehören der Religions- und Moralunterricht im Secondaire der Vergangenheit an. Beide Fächer wurden durch das Fach „Vie et société“ (Vieso) ersetzt. Aber nicht überall. Vier Schulen haben mit dem Bildungsministerium eine Ausnahme ausgehandelt.

Theoretisch gehören der Religions- und der Moralunterricht der Vergangenheit an. Praktisch aber existieren beide Teilfächer auch heute noch. Die vier christlichen Privatschulen – Sainte-Sophie und Fieldgen in der Hauptstadt, Sainte-Anne in Ettelbrück und Marie-Consolatrice in Esch/Alzette – haben sich im Rahmen ihrer zehnpromzentigen Programmautonomie mit dem Bildungsministerium darauf geeinigt, auch weiterhin das Fach Religion anbieten zu können.

Halb Vieso, halb Religion

„Wir haben ausgemacht, dass wir auf den Klassen, wo Vieso auf dem Programm steht, zur Hälfte Vieso und zur Hälfte Religion unterrichten. Zudem wurde uns zugesichert, dass wir weiterhin Theolo-

gen rekrutieren dürfen, um die beiden Fächer zu unterrichten“, erklärte Schwester Danièle Faltz gestern auf LW-Nachfrage. Die langjährige Leiterin der Mädchenschule Fieldgen und heutige Provinzialoberin der Kongregation der Schwestern der Christlichen Lehre (doctrine chrétienne) für die Provinz Europa war maßgeblich an den Verhandlungen mit dem Bildungsministerium beteiligt.

Die Schulen können selbst entscheiden, wie sie den Unterricht in den Schulen organisieren. Für die Schüler(innen) sind beide Fächer Pflicht. Im Prinzip werden sie im Sechs-Wochen-Rhythmus unterrichtet, d. h. alternativ sechs Wochen Vieso und sechs Wochen Religion. Wichtig ist dabei, beide Fächer zu trennen. Sie werden geprüft und mit zwei getrennten Noten bewertet. In den meisten Fällen werden sie von ein und demselben Lehrer unterrichtet.

Auf den beiden oberen ES- und EST-Klassen (12^e und 13^e bzw. 2^e und 1^{re}) stand früher kein Religions- und kein Moralunterricht und jetzt auch kein „Vie et société“ auf dem Programm. Auf diesen Klassen ist demnach Schluss mit Vie-

so, aber nicht mit Religion. Die vier Schulen bieten, genau wie früher, auf diesen Klassen eine Stunde Religionsunterricht im Rahmen ihrer Autonomie bzw. als Optionsfach an.

Für 2^e- und 1^{re}-Schüler bzw. 12^e- und 13^e-Schüler, die vorher im Moralunterricht eingeschrieben waren, wurde eine Übergangsphase vereinbart. Sie haben weiterhin die Möglichkeit, den Moralunterricht zu besuchen. Diese Übergangsphase läuft nach zwei Jahren aus. Danach wird es nur noch das Fach Religion auf diesen Klassen geben.

Beispiel Schengen-Lyzeum

Auch das deutsch-luxemburgische Schengen-Lyzeum in Perl bietet Vieso und Religion an. „Laut der deutschen Verfassung müssen die Schüler die Wahl zwischen Religions- und Ethikunterricht haben“, erklärte die Sprecherin des Bildungsministeriums gestern auf LW-Nachfrage. Damit das Abschlussdiplom in Luxemburg anerkannt wird, müssen die Schüler Myriam Bamberg zufolge das Fach Vieso belegen, weil es sich um ein Pflichtfach handelt.